

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Der rotrückige Würger, *Lanius collurio* L., über dem Wasser brütend - mit 2
Abbildungen nach Naturaufnahmen von Georg Hoffmann auf Tafel 2

Zimmermann, Rudolf
Hoffmann, Georg

1939

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-97507

Auch an einem zweiten Nest, an dem ich für Aufnahmen den geschlossenen Fensterladen öffnen mußte, reagierte das fütternde Gartenrotschwanzpaar ebenfalls nur wenig auf die stattgefundene Veränderung des Nestplatzes, das nach der Oeffnung des Ladens zuerst anfliegende ♂ machte kurze Zeit unschlüssig auf einem neben dem Fenster stehenden niedrigen Weidenstrauch Halt, flog aber dann von diesem an dem Neste an und zeigte auch bei den weiteren Fütterungen keine sonderliche Scheu mehr; das ♀ aber nahm von allem Anfang an kaum Notiz von der durch die Oeffnung des Ladens entstandenen Veränderung am Nest oder dem reichlich 1 m vom Neste entfernt stehenden Apparat. Erst nach etwa Stundenfrist wurden die Vögel sichtlich befangener, sie flogen nicht mehr direkt am Neste, sondern zunächst erst in dem Weidenbusch an und von diesem immer auch nur zögernd zum Nest. Welches die Ursachen dieser nachträglich aufgekommenen „Hemmungen“ der Vögel waren, ließ sich nicht einmal ahnen; die Dinge am Nest hatten seit meinem Ansitz keinerlei Veränderungen erfahren, und auch andere Vorgänge, die die zunehmende Scheu der Vögel hätten verständlich machen können, waren nicht eingetreten. Es sei denn, daß mein nach jeder Aufnahme zwecks Auswechslung der Kassetten erfolgendes Herangehen an den Apparat, das ich aber immer vornahm, wenn die Vögel nach geschehener Fütterung sich von neuem auf die Futtersuche begeben hatten, von ihnen nicht ganz unbemerkt erfolgt wäre und allmählig eine größere Scheu in ihnen hat aufkommen lassen.

Der Rotrückige Würger, *Lanius collurio* L., über dem Wasser brütend

Von Rud. Zimmermann, Dresden, und Georg Hoffmann, Radeberg

Mit 2 Abbildungen nach Naturaufnahmen von Georg Hoffmann auf Tafel 2

Ueber dem Wasser stehende Nester des Rotrückigen Würgers fand ich bereits in den ersten Jahren meiner Königswarthaer Beobachtungstätigkeit. Von den kleineren Teichen, die sich im Norden dem Königswarthaer Biwatschteich anschließen, zeigten damals einige starke Verlandungserscheinungen; sie waren z. T. bis weit in ihr Inneres hinein locker mit buschigen Weiden und Erlen bestanden, in denen alljährlich 2—3 Würgerpaare ihre Nester hatten. Der Standort dieser Nester über dem Wasser war allerdings ein nachträglich entstandener; die Teiche lagen in der Regel bis weit ins Frühjahr hinein trocken und ihre Wiederbewässerung erfolgte meistens erst zu einer Zeit, in der die Würger mit dem Nestbau begonnen hatten oder bereits über dem Brüten

waren. 1936 jedoch fand HANS BÖHMER in dem zum Königswarthaer Gebiet gehörenden Caminauer Gr. Ziegelteich ein Würgernest, das von Anfang an über dem Wasser weit im Teichinnern in ebenfalls einer buschigen Erle errichtet und zudem noch ziemlich dicht über der Wasseroberfläche, mit seinem oberen Rande knapp 40 cm über dieser, angelegt worden war. Im Jahre zuvor hatte er bereits in der Südostecke des Biwatschteiches ein anderes Würgernest gefunden, das ebenfalls über dem Wasser stand, aber im Rohre (*Phragmites*) angelegt worden war. Das Rohr war mehrjährig und zum Teil niedergedrückt, sodaß die Anlage des sonst ganz nach Würgerart gebauten Nestes den Vögeln kaum Schwierigkeiten bereitet haben dürfte. Die Errichtung dieser beiden Nester ist immerhin bemerkenswert insofern, als die Vögel auf den nahen gebüschreicheren Dämmen reichlich Gelegenheit zur Wahl eines „normaleren“ Standortes gehabt hätten. Etwas anders lagen die Verhältnisse in dem Falle, über den im Anschluß an meine Mitteilungen GEORG HOFFMANN berichtet wird. Hier siedelte ein Würgerpaar ins Rohr erst über, als das ufersäumende Buschwerk, in dem es in den Vorjahren gebrütet hatte, der Axt zum Opfer gefallen war.

Ueber ein Brüten des Rotrückigen Würgers im Rohr liegen m. W. bisher nur Mitteilungen von H. SCHENK vor; in *Aquila* 34/35 (1927/28) S. 439 und 36/37 (1929/30) S. 339 berichtet er, daß er *Lanius collurio* wiederholt (1928 auf engstem Raume sogar in 4 Paaren) im Rohre nistend beobachtet hat. Ich halte es für durchaus nicht ausgeschlossen, daß das Brüten des Würgers über dem Wasser häufiger vorkommt, als es scheinen mag; man sucht nur nach den Nestern des Vogels nicht an diesen für ihn scheinbar recht absonderlichen Stätten.

Rud. Zimmermann

An einem kleineren, unweit Radeberg gelegenen Teiche bot sich mir 1937 Gelegenheit, den Rotrückigen Würger unter etwas ungewöhnlicheren Verhältnissen zu beobachten.

Die Ufer dieses Teiches waren ursprünglich mit dichtem Weiden-, Erlen- und Haselgesträuch bewachsen, das das Brutgebiet eines von mir Jahre hindurch beobachteten Würgerpaares bildete. Als dieses Buschwerk aber schließlich, wie so vieles andere, der Axt zum Opfer gefallen war und die Ufer des Teiches sich in trostloser Kahlheit darboten, fürchtete ich auch um mein Würgerpaar. Der Frühling kam und mit ihm auch die Würger. Werden sie an dieser ungastlich gewordenen Stätte, die ihnen kaum noch Brutgelegenheiten zu bieten vermag, nun auch ausharren? Ihre Ortstreue siegte: nachdem die Würger in einem kleinen Brombeergebüsch zu bauen versucht, diesen Ort aber wieder aufgegeben hatten, siedelten sie zu meiner Ueberraschung in das Röhricht des Teiches über; in einem Bestand vorjährigen Rohres entstand das Nest, in dem auch bald vier



Radeberg (Saa.)



Aufn. Georg Hoffmann

Rotrückiger Würger, *Lanius c. collurio* L.

♂ vor und nach der Futterübergabe an das ♀ — Neststandort im Rohr

Mitt. Ver. sächs. Ornith. VI, 1

Tafel 2

Eier lagen. Nur das ♀ bebrütete diese, es wurde von Zeit zu Zeit aber vom ♂ mit Libellen, Käfern und kleineren Stücken zerteilter Mäuse gefüttert. Jedesmal nach Empfangnahme des Futters verließ das ♀ das Nest, um die erhaltene Nahrung außerhalb des Nestes zu verzehren. Während der Abwesenheit des ♀ hielt das ♂ am Nest Wache. Die anfangs sehr scheuen Vögel wurden am Nest bald vertrauter: ich konnte, während das ♀ brütete, meinen Ansitz verlassen und es ansprechen, ohne daß es vom Neste ging. Das Vorbeischwimmen eines Teichhuhns oder einer Ente dagegen erweckte immer das Mißtrauen des auf den Eiern sitzenden Vogels, mit gestäubten Federn wurden die Vorüberschwimmenden von dem Würgerweibchen beobachtet und beäugt. Nur das ♂ gab sich auch mir gegenüber dauernd etwas mißtrauischer als sein ♀.

Die ersten 10 Bruttage verliefen normal. Es herrschte bei bedecktem Himmel kühles Wetter. Als aber dann mit dauerndem Sonnenschein eine Hitzeperiode einsetzte, brach eine Notzeit für die unter so ungewöhnlichen Verhältnissen brütenden Vögel herein. An einem normaleren Standort hätte das dichtere Blättergewirr Nest und Vögel vor der Hitze geschützt. Anders aber war es hier im Rohre. Die drückende Sonnenglut lag fast andauernd über dem Nest und zwang die Vögel, stundenlang anfangs das Gelege und später das eine geschlüpfte Junge zu beschatten. Mit gespreizten Flügeln und gelockertem Gefieder saßen sie abwechselnd auf dem Nest. Aber die fast rührend anmutende Aufopferung der Vögel war vergebens; die restlichen 3 Eier kamen nicht mehr aus und trotz allen Bemühens der Eltern um ihr einziges Junges lag dieses eines Abends doch mit aufgesperstem Schnabel tot im Neste.

Als ich den toten Vogel in der Hand hielt, kam das ♀ ganz dicht an mich heran, ein Vorgang, der — ohne daß ich hier vermenschlichen will — doch fast anmutete, als ob es in seiner Not Hilfe von mir erwartete.

Georg Hoffmann

Errichtet die Sumpfmeise, *Parus palustris communis*, Nisthöhlen selbst?

Von Rich. Heyder, Oederan, Sa.

Diese neuerdings durch Dr. K. MANSFELD¹⁾ aufgeworfene Frage möchte dieser damit beantworten, daß „die Berichte über den Selbstbau von Nisthöhlen durch die Sumpfmeise (*Parus*

1) „Meisen bauen ihre Nisthöhlen selbst“. Deutsch. Vogelwelt 1 (1938) S. 58.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Rudolf, Hoffmann Georg

Artikel/Article: [Der rotrückige Würger, *Lanius collurio* L., über dem Wasser brütend - mit 2 Abbildungen nach Naturaufnahmen von Georg Hoffmann auf Tafel 2 47-49](#)